

## Erfahrungsbericht: Der Weg an die Boston University

1. Das Visum – und was man sonst noch so vor der Abreise tun sollte
  - a. Schritt 1: Das Formular DS-2019

Um ein Visum zu bekommen braucht man eine unübersichtlich grosse Anzahl an Dokumenten. Das erste ist das Formular DS 2019. Das bekommt man, wenn man der Universität Boston eine Passkopie, das ausgefüllte Antragsformular, das Datenblatt für internationale Studierende und einen Beweis der eigenen Liquidität schickt. Natürlich im Original. Dabei sollte man beachten, dass man die Kopien davon in Zukunft weiter braucht.

Sollte man einen Beweis seiner Fähigkeit Englisch zu sprechen besitzen, ist das der letzte Moment der BU diesen zukommen zulassen. Ohne entsprechenden TOEFL – Score wird ein Termin für ein Interview ausgemacht, um dort – quasi als direkte Überprüfung auf Englisch zu überzeugen.

Jedenfalls sollte man die ganzen Papiere an Erin Checka (Erin Checka, Esq., Assistant Director, Graduate & International Programs, Boston University School of Law, 765 Commonwealth Avenue, Room 1534, Boston, MA 02215, Tel:617.353.5323, Fax:617.358.2720, Email: echecka@bu.edu) schicken. Die Behörden brauchen dann mindestens 10 Tage um die Papiere zu prüfen. Also kann man – wenn man nicht gerade bei einer Bank arbeitet - so nach zwei Wochen damit rechnen, dass das Formular DS-2019 ankommt. Sollte man ein Kind haben und dieses mitnehmen wollen, sollte man das Kind einfach so behandeln als wäre es auch ein seperater Antragssteller. Das wichtigste dabei ist jedoch die BU davon zu unterrichten, dass sie für das Kind auch einen Antrag bei den Behörden stellt.

- b. Schritt 2: Der Antrag an die Botschaft

Der zweite Schritt fängt mit einem Foto an. In Amerika ist das Passfotoformat anders, nämlich 5x5cm. Gebraucht werden max. 2 Fotos in Papier und auf jeden Fall eins Digital, nicht grösser als 240KB. Deshalb ist es am einfachsten ins Fotostudio zu gehen. Ich war mit dem Fotohaus in der Freien Strasse (<http://www.fotohaus.ch>) sehr zufrieden.

Wenn man das digitale Foto hat kann man online das Formular D-160 ausfüllen – und das Foto hochladen (<https://ceac.state.gov/genniv/>). Achtung: nach dem ausfüllen muss man es ausdrucken! Das Formular nervt total, ist mühsam und sehr amerikanisch. Nein, ich bin kein Terrorist ☺

Jedenfalls kann man nun der Botschaft anrufen und einen Termin vereinbaren. Dort unbedingt noch mal nachfragen, welche Dokumente man genau braucht, da die unten folgende Liste unvollständig sein könnte.

- c. Schritt 3: Die Dokument-Bereitmacherei

Auf der Botschaft braucht man die Formulare D-160, DS-2019, Nachweis über die bezahlte SEVIS-Gebühr, ein an sich selbst adressiertes und vorfrankiertes Couvert, die Kopie des Liquiditätsnachweises, die letzten drei Kontoauszüge, ein Foto, einen Nachweis dafür das man wieder ausreisen möchte (Kopie Mietvertrag, Arbeitsvertrag, ...)

- d. Schritt 3: Die Botschaft

Es gibt nicht so viel zu sagen. Handtaschen u.-ä. verboten, Plastiktüten erlaubt... Das heisst am besten schliesst man das Zeug am Bahnhof ein und nimmt das wichtigste in eine Plastiktüte mit (Wie an der UB ☺). Telefone und andere elektronische Geräte sind auch verboten und man wartet ziemlich lange, das heisst am klügsten nimmt

man was zum lesen mit. Es ist ziemlich langweilig. ☺

Den Pass muss man auf der Botschaft lassen, er wird einem zurückgeschickt. Das dauert bis zu 10 Tagen – wobei er bei mir am übernächsten Tag mit Visum angekommen ist.

Das Visum selbst ist eingeklebt, das DS 2019 angetackert. Beides braucht man immer wieder, also gut darauf aufpassen!

## 2. Packen und Wohnen

Boston ist seeeeehr kalt im Winter und hat seeeeehr viel Schnee. Also: Winterschuhe, Mütze und Schal einpacken.

Wichtig zu wissen ist vielleicht auch, dass Boston sehr teuer ist. Eine Wohnung kostet schnell 2000 Dollar (Zwei Schlafzimmer). Ein Abendessen schnell 60. Die Wohnungen sind im Vergleich zur Schweiz ziemliche Katastrophen, es lohnt sich also Zeit mitzubringen um was Gescheites zu finden. Am besten ist es früh genug zu kommen, um sich in Ruhe umzusehen. Oder einfach schon einige Monate vor Abreise herzukommen und sich eine Wohnung zu suchen. Wohnungen sind per Januar oder per September am einfachsten erhältlich. Dafür braucht man wieder den Liquiditätsausweis, DS 2019, Visum, ... . Für den Anfang empfiehlt sich sonst auch über <http://www.airbnb.com/> ein Plätzchen zu suchen.

## 3. In Boston

In Boston angekommen wird man sich erst mit Erin Checka oder John Ricardi treffen um alles zu besprechen. Sie werden einen noch mal darauf aufmerksam machen, dass man eine BU- Emailadresse eröffnen soll. Das ist aber keine grosse Sache. Dann kann man die verschiedenen Vorlesungen besuchen. Die Professoren sind unterschiedlich, es lohnt sich also mit den anderen Studierenden über die Wahl der Vorlesungen zu reden. Innert einer Frist von zwei Wochen kann man die Vorlesungen noch wechseln, allerdings muss man bei den Seminaren von Anfang an anwesend gewesen sein. Je nach Professor wird man aufgerufen, oder nicht. Die Professoren sind allerdings gegenüber LLM's und Austauschstudenten sehr grosszügig. Wichtig ist aber von anfang an mitzulesen.

Man braucht eine amerikanische Telefonnummer. Prepaidkarten sind überall und einfach erhältlich. Wenn man angerufen wird bezahlt man allerdings die Hälfte der Kosten. Es ist günstiger eine Monatskarte (kein Abo) 50 Dollar im Monat zu nehmen, das kommt viel günstiger.

Ausserdem sollte man sich ein amerikanisches Konto eröffnen. Auch das geht ganz einfach. Mit Pass und DS-2019 zur Bank spazieren und los geht's. Es gibt zwei Banken auf dem Campus. Die Citizens Bank und die Bank of America. Ich habe mich für letztere entschieden, da sie mehr ATM's hat, und in ganz Amerika vertreten ist.

So, und nun viel Spass!

E. Waldmann, Anfang Februar 2012